

Meistens bezieht man sich bei diesem Ausdruck auf den Gehalt von Calcium oder Magnesium im Wasser. Wenn das Wasser also hart ist, weil viele Calcium- und Magnesiumionen enthalten sind, verringert dies leider die Waschwirkung der Seife. Die beiden Ionenarten blockieren die eigentlich für Fett und Schmutz löslichen Enden der Seifenmoleküle und setzen diese sozusagen außer Gefecht. Diese Verbindung sorgt für die Bildung von Kalkseifen, die nicht im Wasser löslich sind. Die Kalkseifen haften an den Oberflächen der Gegenstände in dem Wasser.

Auch wenn die meisten Menschen heutzutage eine Spülmaschine zuhause haben und du vielleicht gar nicht mehr so häufig mit der Hand spülst, sind die Berührungspunkte mit der Seife doch weiterhin vorhanden. Bei der Reaktion von Seife mit der menschlichen Haut werden vorrangig Creme- und Puderreste und Talgsstauungen aus unseren Hautporen gelöst.

So kann die Haut wieder besser atmen und ist gut gereinigt. Dabei wird aber auch der natürliche Fettmantel unserer Haut mit gelöst, weil Seife, wie schon erläutert, Fette löst. Die Alkali in der Seife wirken sich auch etwas negativ auf den Säuremantel der Haut aus. Diese Wirkung ist aber bereits nach 30 Minuten verschwunden, weil der Körper den Säure-Haushalt schnell wieder ausgleichen kann. Der Fettfilm, der unsere Haut natürlicherweise überzieht, hat einen leicht sauren pH-Wert und ist eine Wasser-Fett-Mischung. Sekrete aus den Schweiß- und Talgdrüsen sorgen für die Aufrechterhaltung dieses Films. Die Wasser-Fett-Schicht stellt eine Barriere für alle möglichen Krankheitserreger dar und schützt unseren Körper vor Infektionen. Wenn die Haut jedoch zu trocken ist, geht die chemische Barrierefunktion verloren. Unser Säureschutzmantel schützt ebenso vor

Mikroorganismen. Wenn Seife sehr häufig benutzt wird, besteht die Möglichkeit, dass die Haut etwas aufquillt. Gesunde Haut kann dadurch nicht beeinträchtigt werden. Wenn die Haut sich in einem kranken Zustand befindet, können jedoch trockene Stellen mit Rissbildung auftreten.

Grundsätzlich reagiert man auf reine Seife nicht allergisch. Im reinen Zustand ohne Zusatzstoffe führen höchstens zu viele gesättigte Fettsäuren oder kurzkettige Fettsäuren zu Reizungen. Die häufigsten Fälle von allergischen Reaktionen werden durch die Zusatzstoffe, wie diverse Parfümöle, Konservierungs- oder Farbstoffe hervorgerufen. Reine Seifen, wie die Naturseife, sind eben wegen ihren wenigen Inhaltsstoffen wunderbar für Allergiker geeignet und sind noch zusätzlich biologisch gut abbaubar.

Übrigens: Was wäre eine eigene Naturseife ohne passende Seifenschale? Solltest du Interesse an einer selbstleerenden Seifenschale aus Beton haben, wende dich gerne per E-Mail an: m.doernhaus@gmx.de



